

Nebraer Anzeiger



Beitrag für Stadt und Land

Erscheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Brief in Haus gebucht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Anzeigen:
Es kostet bei 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Restanetel
50 Pfg. Extrablätter nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:
Herr Kaufmann Meiß, Markt 34/35. Telefon: Amt Koblleben Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832
Wöchentlich: Illust. Sonntagsblatt. Vierechteljährig: Landw. Beilage.
Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Koblleben.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.
Nr. 99. Sonnabend, den 6. Dezember 1919. 32. Jahrgang.

Termin der Reichstagswahlen?
Berlin, 4. Dez. Wie ein Berliner Korrespondenz
meldet, beschäftigt die Nationalversammlung nur noch
die Steuererlege und einzelne wichtige Vorlagen zu verab-
scheiden. Da man hofft, daß dies zum 1. März oder 1.
April geschehen ist, rechnet man ipäterens mit dem 12. April
als Termin für die Neuwahl zum Reichstage.

Gegen die Militärrückbildung im Elsaß.
Strasbourg, 1. Dez. In einer sozialistischen Ver-
sammlung im Untertal wurde die Parole ausgegeben,
den Kampf für die Selbständigkeit im Elsaß vorläufig
ruhen zu lassen, dagegen die schärfste Opposition gegen
den französischen Nationalismus und gegen die Militärrück-
bildung zu üben.

Ein Aufruf der Scapa Flow-Helden.
Berlin, 2. Dez. Der „N.A.“ ist in der Lage, folgen
den Aufruf zu veröffentlichen, den die zurückgehaltenen
Scapa-Flow-Besatzungen und Flieger erlassen haben: Der
Aufruf lautet:

An unsere Heimat! Die gefangenen Flottenbesatzungen
und Flieger haben einen scharfen Protest an d. s. englische
Reichsgouverneurum gesandt, um den Heimtransport mit allen
zur Verfügung stehenden Mitteln zu erzwingen. Ein Auf-
ruf an die Menschlichkeit unserer Feinde hat stattgefunden.
Diese Propaganda erfolgte, um unseren Feinden zu zeigen,
daß mit allem Aufopferung gearbeitet wird, gegen diese völker-
rechtswidrige, aller Rechtsgrundlage entbehrende Maßregelung
zu protestieren. Der Heimat aber geben wird und:
Wird infolge unserer Heimsendungen Deutschland gezwungen
werden, schmachvolle Bedingungen zu unterzeichnen, so
wollen wir alle, Mann für Mann, weiter das Los der
Kriegsgefangenen tragen. Dann tun wir weiter unsere
Pflicht für unser geliebtes Vaterland, für unsere Heimat,
für unser Deutschland — Deutschland über alles.

Aus der Umgegend.

Kino-Vorstellungen. Am Sonntag geben im
„Preussischen Hof“ die U-Bühnen nachmittags und abends
Vorstellung, während am Montagabend Herr Ullmann aus
Wehe im Schützenhaufe einen neuesten Film vorführen
wird. Wir weisen auf die Einladungen im Anzeigenteil hin.
Eine neue Liebesgabe. Unterstaatssekretär Peters
gab in der preuß. Landesversammlung Kenntnis von einem
im Reichswirtschaftsministerium ausgearbeiteten Entwurf,
wonach der Preis für den Zentner Verbrauchsgüter von
Neujahr an um 25 Mark erhöht, und dieses Plus unter

die Rüben bearbeitenden Fabriken und die Rübenlieferanten
verteilt werden soll. Der Antrag Kessel wurde dem Land-
wirtschaftsministeriums überwiesen.

**Verlängerung der Sparprämien-Zeichnungs-
frist.** Die Frist für die Zeichnung der deutschen Spar-
prämienanleihe ist mit Rücksicht auf die Verkehrserschwerig-
keiten auf vierteljährigen Wunsch hin bis zum 10. Dezember
verlängert worden.

**Betriebsstoff für Kraftwagen von Behörden
und Privatpersonen** verteilt nicht mehr die Mineralölge-
sellschaft in Berlin, sondern die Regierung in Merseburg.
Ausgenommen sind u. a. die Wägen, deren Versorgung be-
sonders geregelt ist. Die Regierung nimmt allmonatlich
bis zum 29. Anträge entgegen. Für diese ist eine bestimmte
Form vorzuschreiben. Auskunft darüber erteilen die Orts-
behörden oder das Landratsamt.

Die Wagenhandgebühren auf der Eisenbahn
sind seit 28. d. Wtes. ermäßigt; sie betragen für die ersten
24 Stunden 10 Mk. für die zweiten 24 Stunden 15 Mk.
und für je weiteren 24 Stunden 100 Mk. Zuletzt beliefen
sich diese Sätze betragsmäßig auf 50, 75 und 100 Mk.

Einschränkung des Reiseverkehrs. Beim Publi-
kum besteht noch immer nicht die durchaus erforderliche
Rücksichtnahme auf möglichste Einschränkung der Reisen.
Die Eisenbahn hat daher, falls der Änderung der Reisen.
Zügen die ordnungsmäßige Abwicklung des Reiseverkehrs
in Frage stellt, folgende Maßnahmen getroffen: 1. Eintritt
der Reisen am Abgangstage der Fahrkarte, kein Vorver-
kauf; 2. vorzeitiger Schluss des Fahrkartenvorverkaufs durch
Ausgang der Anzeigen am Schalter, wenn die für den
Zug vorgezeichnete Höchstzahl von Fahrkarten verkauft ist;
3. Bahnfahrkarten werden nicht verkauft, sind bis auf
weiteres auch nicht gültig; 4. Doppelkarten oder Fahrkarten
für die Rückfahrt werden nicht ausgegeben.

Koblleben, 5. Dez. Für langjährige treue Dienste
bei ein und derselben Firma erhielten die Ehren-Mitglieder
der Handelskammer zu Halle a. S. die bei der hiesigen
Firma: Dampfagewerkschaft Koblleben G. m. b. H. beschäftigten
zwei hiesige Einwohner: Wagnermeister Friedrich Kaiser
und Schneidemeister Franz Lannick. Von den beiden
Jubilaren ist Kaiser 25 Jahre, Lannick 28 Jahre bei der
Firma ununterbrochen tätig. Die Verhältnisse zwischen
Unternehmern und Arbeitern haben im Laufe der Zeit im
allgemeinen eine Erhellung erfahren, so daß es jetzt seltener
vorkommt, daß Jubilaren von langjähriger Tätigkeit an
einer Arbeitsstelle begangen werden können.

Kirchliche Nachrichten für den 2. Advent.
Es predigt um 10 Uhr Herr Oberpfarrer Schwieger,
Getauft: Am 30. November Anna Frieda Ulrich, Karl
Albert Garsch.
Sonntag-Abend 7/8 Uhr: Jungfrauenverein.

Was kostet?
die Deutsche Spar-Prämienanleihe

500 Mark bar
500 Mark Kriegsanleihe

Was bringt?
die Deutsche Spar-Prämienanleihe

Jedes Jahr
5000 Gewinne gleich
50 000 000 Mark

Jedes Jahr
25 000 Mark Bonus-Gewinne von
1000 Mark bis 4000 Mark

Jedes Jahr
50 Mark Sparzinsen
für ein Stück von 1000 Mark

Schluss der Zeichnung
10. Dezember mittags 1 Uhr.
Einzahlungstermin 1.—8. Jan.
1. Ziehung: März 1920

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß für Sonntag, den
7. Dezember, 14. Dezember und 21. Dezember 1919 eine ver-
längernde Beschäftigungszeit im Handelsgewerbebetriebe und zwar
bis 6 Uhr abends, mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes,
zugelassen ist.

Nebra, 2. Dezember 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Es wird die Bildung einer Sanitätskolonne geplant.
Meldungen hierzu werden im Magistratsbüro bis zum 25.
Dezember 1919 entgegengenommen.

Nebra, den 2. Dezember 1919 Der Magistrat. Müller.

Betr. Verteilung von Kleie.

Diejenigen Bäckhalter, welche die ihnen zuzehörende Kleie noch
nicht abgeholt haben, werden hierdurch aufgefordert, diese am Montag,
den 8. Dezember d. Js., nachmittags von 2—4 Uhr abzuholen.
Falls dies nicht geschieht, wird anderweitig über die Kleie verfügt.
Nebra, den 5. Dez. 1919. Der Magistrat. Müller.

Betr. Milchausgabe.

Die Milchausgabe in der Verkaufsstelle Otto findet jetzt
täglich von 10—11 Uhr vormittags statt.
Nebra, den 4. Dez. 1919. Der Magistrat. Müller.

Empfehlenswerte Bücher

Die Gesundheit —
ihre Erhaltung, ihre Störungen, ihre Wiederherstellung.
Ein Hausbuch, unter Mitwirkung von 52 berühmten
Ärzten herausgegeben von Prof. Dr. Kohnmann, Berlin
und Privatdoc. Dr. Weich, Wien. 2 Bde. (1656 Seiten).
Reich illustriert. Gebd. Mk. 53.—
Straßmann: **Gesundheitspflege des Weibes.**
184 S., zahlr. Abbildg. u. 3 Taf. Gebd. Mk. 2.—
Voedch: **Chefragen.** 14. Aufl. Gebd. Mk. 6.10
Gerling: **Das goldene Buch der Ehe.** Gebd. Mk. 4.40
Vorwärts bei **Walter Scharf, Nebra a. U.**
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhdlg.

Günstiges Angebot!
Nichttropfende, hellbrennende
Baum-Kerzen

Postpaket = 18 Kart. à 12 Stck.
81.— Mark.

Haushalt-Kerzen

Postpaket = 10 Kart. à 10 Stck.
65.— Mark.

Wunder-Kerzen

Postpaket = 60 Kart. = 25.— Mk.
Probierend. entfh. von jed. Sorte
1 Kart. = zul. 12.-M geg. Nachn.

Eistau-Lametta

100 300 500 1000 Briefe
20.— 19.50 19.— 18.— Mk.
per 100 Briefe.

H. Br. Pleitsch, Lauban.
Vertreter überall gesucht.

Bettträsen.

Befreiung garantiert in-
nerhalb 3 Tagen! Leicht
unauffällige Anwendung-
weise (ohne Apparat). Alter
und Geschlecht ist ungenügend.
Dieser Versand geg. Nach-
nahme Mk. 6.—
A. Stegmann, Nürnberg.
Cosm. Chem. Produkte.
Nürnberg, Webersplatz 11.

Kunstlicht-Atelier Hede Arndt.

Postkarten: Röteltombildnisse:
Schwarz und Sepia. auf Bütten- u. Kupferdruckkarton.
Vergrößerungen:
in künstlerischer Ausführung.
Kinderaufnahmen erwünscht zwischen 10—2 Uhr. Porträtaufnahmen
jederzeit bis 7 Uhr abends bei elektr. Licht, unabhängig vom Tageslicht.

Die Geschichten des

= Kapellmeisters =

Erzählungen, Novellen, Skizzen von

Rudi Hauwede

Mit dem Bildnis des Verfassers.

Preis 2 Mk.

Zu beziehen durch
Hede Arndt, Nebra a. U.

Die „Leipz. N.A.“ schreiben: Rudi Hauwede,
Leipzigs populärer Kapellmeister und Schriftsteller, ist
seiner Zeit mehr auf dem Gebiete der tragischen
Novelle. Seine Erzählungen sind düstere Gemälde
von herber Realistik, gemildert durch das milde,
volle Empfinden eines lebendigen Gemütes.

Hierzu: 1 Illustriertes Sonntagsblatt.



Die jungen Mädchen von heute.

Brief aus England.

Die ganze Welt hat sich nach dem Kriege verändert. Sitten und Gebräuche sind anders geworden, aber in keinem Lande vielleicht nicht einmal bei uns, hat der Krieg so gewaltig in das tägliche Leben, in alle Traditionen, eingeprägt wie in England. Als australisches Beispiel muß die Lebensführung der jungen Mädchen von heute angeführt werden. Sie ist ganz ungewohnt. Die Stunde der „Poppers“ ist gekommen und lebhafter denn je. Die „Poppers“ — das ist das junge Mädchen zwischen 14 und 18 Jahren, das nicht mehr studiert, sich aber noch nicht verheiratet kann. Sie jünger die „Poppers“ ist, um emanzipierter gebildet zu sein. Und dies ist in allen Schichten der Gesellschaft das gleiche. Während des Krieges wurde die „Popper“ an allem verwendet. Man zog sie zur Hilfe in allen großen und kleineren Kriegsanstalten, in allen Büros, in allen großen Kaufhäusern heran, um die älteren Angestellten, die wegen ihrer ardueren Erfahrung für andere, gefähr- oder verantwortungsvollere Dienste verwendet wurden, zu ersetzen. Und so ist die Macht, die ihr entgegenstand, durch ihre Freiheit und ihr nicht geringes Wissen gewonnen, hat die „Popper“ nach der Demobilisierung einen förmlichen Freiheitsraum auch in das Privatleben getragen.

Das erste ist, daß sie vollkommen der Überwachung durch ihre Familie entzogen ist. Sie trägt eine Art Militärfrock, hat eine durchaus männliche Art und bemerkt sich, in ihren Manieren in wenig weiblich wie möglich zu sein. Der Abend dieses jungen Mädchens, das ins Restaurant kommt, ein Mittagessen bestellt, ein Glaschen Bier trinkt und dann, mehrere Zigaretten rauchend, die Tagesblätter eifrig durchsieht, ist heute so gewöhnlich, daß ein englischer Summerrichter verwundert, er habe überall mit eigenen Augen im Restaurant ein junges Mädchen in Begleitung eines Herrn gesehen, die beide nicht eine einzige Zigarette geraucht hätten. Ein solches Ereignis heute in London, das wert ist, aufgeschrieben zu werden.

Wichtig ist bei den „Poppers“, die in einer Londoner Post- und Telegraphenanstalt angestellt sind, einen Streifen organisiert, weil diese ihrer Rolle entsagen worden waren. Und sie hatten alle, ohne jede männliche Hilfe, den Streifen genau durchgeführt, hatten Streifen aufgestellt und Zugang ferngehalten, so daß die Post- und Telegraphendienstleistungen für die Verbindungen bereit erklärt wurden.

In den höheren Gesellschaftskreisen trümmert sich ebenfalls die „Popper“. Sie hat völlig alle Begriffe des englischen Gesellschaftslebens umgeworfen. So wird von einem jungen Mädchen von noch nicht 18 Jahren berichtet, das einen Ball bestrafe, sich natürlich nur von ihrem „Girl“ begleiten ließ und nur mit ihnen während des ganzen Abends tanzte. Gegen Mitternacht erklärte die junge Dame, daß sie ein wenig ermüdet sei, und schickte ihren Tänzer vor, jetzt in seinem Hut, daß er sich heute, ohne ihr nicht können, an machen. Der Tänzer, der nicht viel älter war als seine Begleiterin, brachte das Fräulein gegen 5 Uhr früh nach Hause. Die Mutter, die dieses Erlebnis ihrer Tochter in einem Briefe an eine Londoner Zeitung erzählt, fügt hinzu, daß sie es nicht gemagt habe, ihrer Tochter die besten Worte wegen ihres Betragens zu machen. Denn sie sei sicher, das Fräulein sei unerschrocken das Haus verlassen hätte, wenn sie nicht können, einen ungewohnten Posten zu finden, wenn man ihr die Zahlung ihres Abtritts verweigert hätte. Und so schwierig die alte Dame, die alle ihre Begriffe von Sitten und Tradition über den Haufen gemorren sieht, wie Launen von Müttern in England schmecken, wenn sie ihre Töchter auf Wegen sehen, auf denen sie ihnen nicht folgen können.

Von Nah und fern.

Verfälschungen des deutschen Silberrgelds nach Frankreich. Auf dem Bahnhof in Ströburg wurden zehn Kisten, enthaltend 140 000 Mark deutsches Silberrgeld, die an einen Pariser Juwelier adressiert waren, beschlagnahmt. Vor einigen Tagen hatte die Polizei bereits bei einem Kaufmann 50 000 Mark deutsches Silberrgeld beschlagnahmt, das ebenfalls nach Frankreich geschmuggelt werden sollte.

Grundstückskäufe an Oberbein durch Ausländer. Die geringe Wartungsmenge erinnert das Ausland nicht nur zu Käufen in Deutschland, sondern auch dazu, große Summen in deutschen Grund und Boden anzulegen. In den oberbeinischen belebten Gebieten werden fast täglich größere Ländereien von den Holländern erworben. Im letzten Jahre sind eine große Anzahl Käufer angefallen.

Erhöhte Telegraphengebühren im Auslandsverkehr. Vom 1. Dezember ab werden die Telegraphengebühren für den Verkehr mit dem Auslande erhöht, wobei die Höchstpreismaximalzahl durch das Sinken der deutschen Werta sinkt. Die Gebühr für das Wort im Verkehr mit Ungarn wird gleichfalls erhöht und zwar von 65 auf 70 Pfennig.

Die neue Reichsmarineuniform.



Die neue Uniform der Reichsmarine unterscheidet sich von der bisherigen Uniform der Reichsmarine im wesentlichen dadurch, daß an die Stelle der furchigen Matrosenjacke mit übergekreuzten Ärmeln eine Art von Uniformjacke getreten ist, die bis zum Hals geschlossen ist. Kanonenbesatzungen werden am linken Oberarm getragen. Schirmmützen und lange Beinheuler sind die gleichen geblieben.

Friedmanns „Tuberkulin“ an Elmsy verkauft. Wie die „Telegraphen-Union“ erzählt, soll das Friedmannsche Tuberkulin von den Herren Varnus (Dr. Delphand) und Elmsy, die in den letzten Tagen in den Zeitungen durch die gegen sie erhobenen schweren Verdächtigungen viel von sich reden gemacht haben, für 700 000 Mark angesetzt worden sein. Aber das Friedmannsche Tuberkulinmittel wird ausschließlich in der Preussischen Landesregierung verhandelt, da Minister Savenitz Herrn Friedmann zum Direktor ernannt und ihm einen Lehrtstuhl an der Berliner Universität überlassen hat.

Ein verwegener Verbrecher war die Ursache an aufregenden Vorgängen in Leinin. Ein als Unbrecher verhaltener Mann entfloß aus dem polizeilichen Wachtlokal. Der ihm folgende Gendarmerieachtmännler verfolgte den fliehenden so schwer, daß man ihn nach dem Grenzhaus schaffen mußte. Man legte ihn trotz der schweren Verwundung in Pösten und stellte außerdem noch Leninadung. Dem Schmerzverwundeten gelang es trotzdem, die Flucht zu ergreifen und auf seine Verfolger zu schießen. Dem Gendarmerieachtmännler Verble blieb nichts anderes übrig, als den Verbrecher zu erschießen. Bei dem Toden fand man Wundstücken auf den Namen Walter von de Sell.

Gleisbahnstrecke in Ungarn. Wegen des großen Kohlenmangels ist außer den schon bestehenden Einrichtungen des Sonntagverkehrs in Ungarn von jetzt ab auf sämtlichen Linien der ungarischen Staatsbahnen der Personennetz nach Wilmisch und Freitag eingestellt und nur der notwendige Materialverkehr soll aufrecht erhalten werden.

Schwere Erdbeben in Kleinasien. Die Erdbebenwarte Jugenheim sowie zahlreiche andere Erdbebenwarten verzeichneten seit dem 18. November verheerende Erdbeben. Nach den bisherigen Beobachtungen liegt der Erd

her Erdbebenzone nahe der Westküste Kleinasien gegen Smyrna, vielleicht auch auf einer der zahlreichen Küsteninseln.

Sommer. Berliner Postzeitung ist hier 1810, um dem stark amnestischen Spielplanmangel entgegenzutreten. Eine Anzahl Spielpläne wurde bereits veröffentlicht.

Schon. Ein Samuel Gerber teilte mit, daß in Jerusalem eine jüdische Universität gegründet werden wird.

Gerichtshalle.

Wien. Während eines Prozesses gegen einen gewissen Karl Bock aus Budapest, der in Wien zur Verhandlung kam, wurde die außerordentliche Falschheit festgestellt, daß der Angeklagte vom März bis zum August 1910 nicht weniger als 14 Frauen getrauert hatte, von denen er sich bald nach der Hochzeit scheiden ließ. Bock erklärte den Richtern, daß unter der Scheidungsfrist in Ungarn es möglich gewesen sei, an ein und demselben Tage sich zu verheiraten und sich scheiden zu lassen. Die Scheidungskosten nach ihm das Recht, je eine möblierte Dreizimmerwohnung zu beziehen, so daß er schließlich im Werk noch nicht weniger als 14 möblierten Wohnungen war, die er für fast 200 000 Kronen mehr vermietete, so daß er gewinnbringend wurde. Bock wurde zu drei Jahren Gefängnis und zu einer Buße von 12 500 Kronen verurteilt.

Vermischtes.

Schwedische Deke gegen die deutschen Nobelpreisrichter. Es war von auszuweisen, daß die schwedischen Entsetzungspreise ein großes Gefährt darüber erheben würden, daß alle drei wissenschaftlichen Nobelpreise an deutsche Forscher gelaufen sind. In der Presse der verschiedenen schwedischen Zeitungen und Sozialdemokraten, die schon während des Krieges eine ausgesprochene Deutschfeindschaft an den Tag legte, wird der Akademie der Wissenschaften in Stockholm, die über die wissenschaftlichen Nobelpreise verfügt, vorgeworfen, daß sie parteiisch gewesen sei. Besonders erregt sich die Angliederung mit Pranting, dem größten der schwedischen Deutschfeinde, an der Spitze, darüber, daß auch der Chemiker Professor Sabers ausgeschieden wurde. Seine Entdeckungen (die Ammoniaknaphthole) wären vornehmlich der deutschen Ringindustrie zugute gekommen. Demgegenüber erklärt ein Mitglied des Nobelpreis Ausschusses, Professor Almqvist, daß die Entdeckung von Sabers Ammoniak schon viele Jahre vor dem Weltkrieg geschah und allen Kriegführenden zugänglich war. Ammoniak finde überdies keine direkte Anwendung für Kriegszwecke; dazu müßte es erst in Salpetermineralien übergeführt werden, und auch dieses Verfahren sei bereits Anfang des 20. Jahrhunderts bekannt gewesen. Dagegen ist Sabers Erfindung für die Erhöhung der Volksernährung von unvorstellbarer Bedeutung und somit von größtem Nutzen für die ganze Menschheit. Auch der Vorsitzende des Nobelpreisausschusses für Chemie, Professor Hammarström, erklärt, daß seine chemische Entdeckung seit Menschengedenken für Landwirtschaft und Volksernährung so große Bedeutung gehabt habe wie Sabers Ammoniaknaphthole. Auf die Pranting und Genossen, die in verächtlicher Weise Wissenschaft mit Politik zu verwechseln suchen, dürften diese Ausführungen allerdings keinen Eindruck machen.

Phrenologische Untersuchung für Deamte. In einer Sitzung der Preussischen Phrenologischen Gesellschaft in Berlin der Phrenologie A. M. Savenitz, daß der Staat Phrenologen anstellen solle, die jeden Beamten, der es nur ein Minister oder ein Arbeiter, erst auf seine Tauglichkeit begutachten sollten. Ein Sachverständiger könne aus dem Schädel sofort die Veranlagung und die Fähigkeiten des Betroffenen erkennen und habe den allerwertvollsten Rat bei der Anstellung von Beamten zu erteilen. Die Antrittsprüfung hätten sich diese Bedeutung der Phrenologie für die Auswahl der Angestellten schon zumutend gemacht. „Eine ganze Reihe von Kaufleuten in Ostpreußen“ sagte Savenitz, „haben seit vielen Jahren ihre Angestellten im Einklang mit den Erfahrungen der Phrenologie ausgewählt, und sie haben damit die besten Erfahrungen gemacht. Sie werden dadurch vor bösen Enttäuschungen geschützt, die sie bisher häufig bei der Auswahl ihres Personals gemacht haben, denn die phrenologische Untersuchung gibt genau an, ob die geistigen Fähigkeiten und die geistige Erziehung des Betroffenen ihm zur Ausübung des in Frage kommenden Postens berechtigen.“

Sklassen des Goldes

Koniam aus dem Frauenleben von Käthe Langemann.

50) (Nachdruck verboten.)

Am nächsten Sonntag sollte es anders werden. Das nahm sie sich fest vor.

Und als der Sonntag kam, war es doch wieder ebenso. Sie nahm zwar einmal all ihren Mut zusammen und begann: „Lieber Adolf!“ als er sie dann aber erstickt mit kühlter Höflichkeit antwortete, daß sie nur ein Glas Wasser. Von dem, was sie innerlich so sehr begehrt hatte, kam kein Wort über ihre Lippen.

So verging ein Sonntag nach dem anderen. Immer wollte sie sprechen — aber nie tat sie es.

Wenn jemand dagesessen wäre, der Josephine beobachtet hätte, wie dieses Mädchen, das Jüttern ihrer Hände die nervöse Unruhe, die sie ergriffen hatte — das alles hätte sofort erkannt und gemerkt.

Aber es war niemand da, der sie liebevoll beobachtete.

Ein ungewöhnlich heiterer Strahlungs kam. Josephine ließ sich erkennen, seit langer Zeit die Zimmer ihrer beiden Schwestern in Ordnung bringen. Sie freute sich über die neue Wärme, die die Hofität der anderen brachte, zum Beispiel angeordnet.

Frau Käthe wollte auf der Fahrt von einem süßlichen in ein nordliches Sanatorium eine kurze Zwischenstation in Berlin machen, und Kaufleute, die mehrere Jahre auf diesen zugewandert hatte, schrieb: „Ich will Euch nun endlich meinen kuren Zweck mitteilen. Ich freute mich um endlich darauf. Wenn ich nach meinen Wünschen gegangen wäre, hätte ich Euch in den nächsten Tagen mit meinem Besuch überrascht. Leider ist mein geliebter Gemahl erkrankt, und wir müssen hier in Ziel sein Genesung abwarten. Darum schreibe ich vorher —“

In diesen Tagen der Vorbereitung für den Besuch der Schwestern wurde Josephine eines Morgens von ihrem Mann von ein Zettel in die Hand gebracht.

Sie nahm es und erbrach es gleichmäßig. Es mochte

eine Nachricht von Käthe sein, die das unabländliche und anwendende Briefschreiben gern vermied.

Doch kaum hatte sie einen Blick auf das Blatt geworfen, da prägen sich Säure und Schmerz auf ihrem Gesicht aus.

„Beregen Sie mir einen Wagen“, rief sie der Dienerin zu. „Rath — den schnellsten, den Sie finden können. Wo ist mein Out?“

Mit zitternden Händen machte sie sich zum Ausfahren bereit und stand schon in der nächsten Minute im unteren Stockwerk vor ihren Verwandten, die sich gerade zum Frühstück ins Eßzimmer begeben hatten.

„Es dreimt, Mädchen!“ sagte sie und sank auf einen Stuhl.

„Am Gottes willen — wie fühlst du aus? Wo dreimt es denn?“ fragte Käthe erkrankt.

„Die Fabrik — Waters Fabrik. Wies doch selbst, Kind, lies —“

Josephine reichte das Blatt über den Tisch.

„In der Nacht Feuer ausgebrochen — wahrscheinlich nichts von den Gebäuden zu retten — Ins Walbert und füllte das Blatt wieder sorgfältig auf.

„Schadet das denn etwas?“ fragte Käthe und sah Josephine erkrankt und neugierig an. „Du hast doch noch Geld genug —“

„Geld — Geld!“ Josephine machte eine hastige Umdeutung.

„Es ist nicht wegen des Geldes — Waters Fabrik! — seine ganze Arbeit —“ Ihre Stimme brach. Sie atmete keuchend.

„Lante Josephine scheint bei dieser Sache doch mehr beteiligt zu sein, als mir das ist“, bemerkte Walbert.

„Weißt du doch hier und schließlich mit uns“, rief Käthe. „Es war ihr ungewöhnlich und unangenehm, daß Lante Josephine mit dem Out auf dem Kopf am Frühstückstisch saß.“

Josephine hatte die Einladung gar nicht verstanden. Der Wagen muß es nicht verlassen. Käthe setzte sich an den Tisch.

„Nach dem Wagen doch etwas warten. Lante Josephine, komm, die Eier sind ganz frisch. Nimm doch den Out ab.“

Josephine antwortete nicht. Es kam ihr vor, als ob Käthe in einer fremden Sprache redete. Es war ganz unmöglich, sich zu verständigen.

„Nach — den schnellsten, den Sie finden können — sogar von frischen Eiern — und die Fabrik brannte.“

„Waters Lebensarbeit — alle alten Erinnerungen — ein ganzes Leben — ihr Leben.“

Sie konnte es nicht aufsprechen, was sie empfand. Der Schmerz brach die Kraft das Herz, aber sie fand keine Worte dafür. Sie, die immer ihre Äußerungen liebte und entschieden ausgesprochen und verlangt hatte, daß sie der Familie als Beispiel galten, sie mußte verstummen, wenn sie von ihren Gefühlen reden wollte. Die beiden Menschen da, die ihr die nächsten waren, hätten sie auch gar nicht verstanden.

„Nimm — niemand würde sie je verstehen! Das Mädchen trat atemlos ins Zimmer. „Ich habe ein Automobil gebracht.“

Josephine erhob sich.

„Nur bleibst also lieber hier —“

„Danke! Ich will. Ich will doch schließlich“, sagte Käthe. „Nimm mit und erzieh nach der Scheidung, wie kann man dich nur so aufregen. Ich begreife dich nicht, Lante Josephine.“

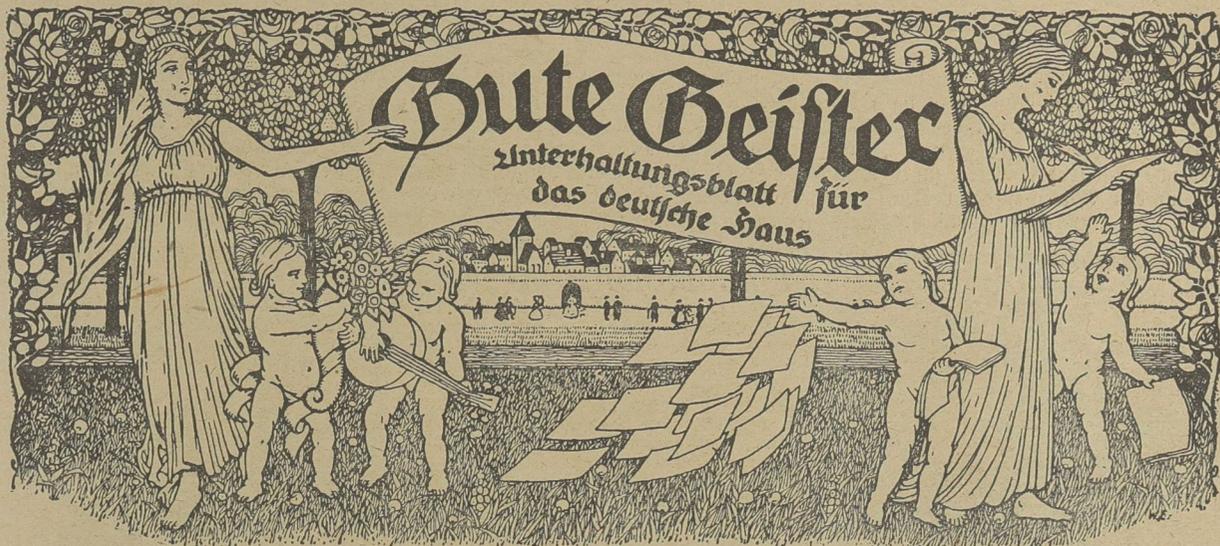
Josephine warf einen langen Blick auf ihre Nichte und wandte sich nach der Tür.

„Nimm die älteren. Ihre Wagen waren von Tadeln verworfen, sie konnte sich kaum aufrecht halten, sie schickte sich anzugucken. Und über sie ging sie nach dem Wagen.“

„Erlaube, daß ich dich begleite“, sagte in diesem Augenblicke Walbert. Er stand neben ihr und schickte die Tür.

„Bitte, neige in den Wagen, ich bin sofort bereit.“

(Fortsetzung folgt.)



Prinzessin ohne Land

(Schluß.)

Original-Roman von Viktor Helling.

(Nachdruck verboten.)

„Ich werde dich in Lantkaus Hotel begleiten, wenn es dir recht ist. Wir wollen ihn zusammen schonend vorbeireiten. Er kam ungelegen.“

„Deinen Scharfsinn in allen Ehren,“ meinte der Major, der kopfschüttelnd auf- und abging, „wenn nun aber deine Wahrnehmungen trügen sollten? Absolut sicher ist bekanntlich nichts auf dieser Welt —.“

Sie streifte die Handschuhe über. „Aber sicher auf jeden Fall ist es mir, daß Lantkau heute mit seiner Werbung nicht einen Schritt weiter kommen dürfte. Er wurde mit keiner Silbe erwähnt.“ Und plötzlich winkte sie ihren Mann ans Fenster. „Sieh dir das Paar an. Da gehen sie!“

„Wahrhaftigen Himmel. Sie gehen spazieren.“

„Und man muß gestehen, sie sind das schönste Paar in Maloja. Ich möchte darauf schwören, daß diese beiden jungen Menschen jetzt Zeit und Ort vergessen haben. Jeder, der sich jetzt zwischen sie drängt, würde sie sehr lästig stören.“

Als Klaus von Rex mit seiner

klugen Frau auf dem Wege nach Hotel Maloja-Kulm war, sahen sie Prinzessin Else Renata und Dr. von Kaminski unweit des Friedhofes. Das Grabmal Segantinis möchte, wie bei vielen, die zuerst hierherkamen, ihr Ziel sein.

Da sah auch der Major es ein.

unglückselige Extrareise jetzt und immerdar wie ein Grab zu schweigen.

„Armer Kerl!“ jagte der Major. „Ich kann mich lebhaft in seine Stimmung versetzen. Schön ist anders.“

Glutrot beleuchtet hatten noch während des Abendessens die Felsmassen des Berges herabgegrüßt.

Gleichsam als Nachtsich hatten die zahlreichen Gäste des Parkhotels den wundervollen Sonnenuntergang genossen. In aller Farbenpracht war das purpurne Tagesgestirn über den Gletscherhängen des Septimer hinabgesunken.

Werner von Kaminski trat noch einmal mit Prinzessin Else Renata auf den Balkon hinaus. Keines hatte den andern dazu aufgefordert. Wie von selbst zog es sie hinaus. Wie

auf Verabredung blieben sie am Geländer des laubumspinnenen Balkons stehen. Sie waren allein hier. Fast alle anderen Gäste des Hauses waren auf dem Wege zum Kurkonzert, das im Park des Schlosses Belvedere stattfand. Stumm sahen beide eine Weile in



In einem mit Postpaketen beladenen Straßenbahnwagen in Berlin entstand Feuer. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt. Das Bild zeigt die Reste der verbrannten Pakete mit der angebrannten Anschlagfäule am Mondjowplatz. (Gerlach.)

„Wirklich, Mimms — die wünschen anscheinend nicht gestört zu werden.“

Eine Stunde später befand sich Graf Wiprecht Lantkau auf dem Wege nach St. Moritz. Rex und Frau Marianne hatten dem schwer Enttäuschten ihr Wort gegeben, über seine

die Schatten des Abends hinaus. Die Klänge der Musik drangen an ihr Ohr, und hell rauschten dazwischen die nimmermüden Wellen des Inns. Eine wehende Luft trug schweres, süßes Duft aus dem Garten zu den beiden.

„Hier muß jeder gesunden,“ sagte

Ich wußte ja damals noch nicht, daß Direktor Dünn nicht mehr mein Gegner war. Hätte es nicht für denkbar gehalten, daß einer, den ich zeitweilig ebenso wenig auf meiner Seite wußte, in aller Heimlichkeit die sorgsamsten Korrekturen zu meiner Arbeit lieferte, als ich

die Sterne. Man hörte ein paar Takte von dem Walzer, der im Park von Belvedere gespielt wurde, ehe er antwortete.

„Ich kannte mich,“ sagte er. „Ich zitterte vor einem Glück, das ich greifbar nahe mir winken sah, und nach dem meine Hand nicht greifen durfte. Ein



Der Koffer verläßt die Redaktion der „Neuen Berliner Zeitung“. (Atlantic.)

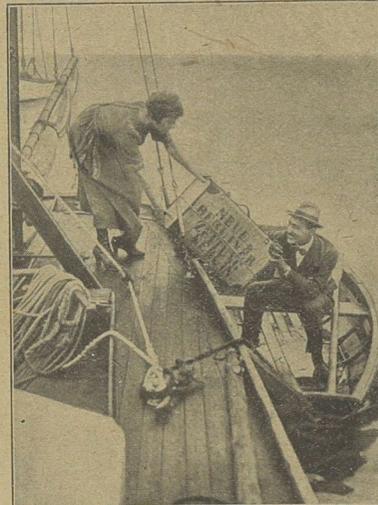
er leise. „Manchmal ist mir's, als träumte ich nur. Ein Wort könne den Zauber brechen. Wie hab' ich das alles herbeigesehnt! Und er breitete die Arme aus, als wolle er die Landschaft vor sich umfassen.

„Und welcher Vorstellungen seitens meines Oheims und von mir hat es bedurft, um Sie zu dieser Reise zu bewegen! Sie wären ja aus dem garstigen Krankenhaus am liebsten wieder hinter Ihren Schreibtisch zurückgeflücht. Hatte ich nun recht, als ich sagte, daß das eine Sünde wäre? Ging nicht Ihr Buch auch so in die Welt, ohne daß Sie noch einen Federstrich zu tun hatten? Mit Gewalt mußten wir Sie aus Ihren kleinen Sorgen herauslocken. Und erst in München tauten Sie auf — damals, als die Zeitungen die ersten Lobeserhebungen über Ihr Werk brachten. Die Sorge um dies Werk galt Ihnen mehr, als unsere Sorge.“

„Nein! Das tat es nicht! Die kleinen Sorgen, wie Sie sie richtig nennen, waren allerdings vorhanden. Aber helfende Hände hatten sie aus dem Wege geräumt, was ich damals nicht ahnen konnte.

Ein Journalistenschertz

Um der deutschen Regierung und der breiten Öffentlichkeit einmal den glatten Beweis für die Unzulänglichkeit der Regierungsmaßnahmen gegen die Steuerflucht zu beweisen, haben sich einige Berliner Journalisten den folgenden netten Scherz geleistet: In der Schriftleitung der „Neue Berliner Zeitung“ wurde ein Koffer gepackt, der folgenden vielseitigen Inhalt hatte: 200 alte Zeitungen, 4 Mark in Darlehnskassenscheinen und ein gerahmtes Bild des Reichschatzministers Erzberger, den diese ganze Angelegenheit ja ganz entschieden auch am allermeisten angeht. Der Koffer wurde dann verschlossen, beschlüsselt und notariell versiegelt. Dann schiffte sich einer der Schriftleitungsmitarbeiter mißsammt dem Koffer auf einer Nacht ein und fuhr nach Kopenhagen. Er wurde nirgends angehalten, sondern im Gegenteil von den Befahungen der Zollboote, die ihn für einen harmlosen Ausflügler hielten, freundlichst bearbeitet. Und in Kopenhagen, in der Schriftleitung der „Politiken“, wurde der Koffer mit dem Bild des Reichschatzministers wieder ausgepackt. So leicht ist das!



Der Koffer wird an Bord der Segelacht verladen. (Atlantic.)

frank darniederlag — unser langer Dr. Lothar Stürmer! Nein, das alles war es nicht! Ich konnte, ich durfte dem verlockenden Rufe in dies Zauberland nicht folgen — aus anderen Gründen.“ Er stockte.

„Aus Gründen, die ich nicht wissen darf?“ Auch sie sprach jetzt im Flüster-ton. Die Blüten ringsum dufteten aufdringlicher. Am Himmel funkelten

Glück, nach dem ich hungerte, und von dem ich glaubte, es würde mir zerbrechen, wenn ich die Hand ausstreckte. Ein Glück, so hoch wie die Sterne am Himmel, die ein armer Sterblicher auch nicht begehren darf. Das, das allein war es, was mich so lange zögern ließ. Verstehen Sie mich nun, Prinzessin Else Renata?“ Er griff nach ihrer Hand bei den letzten Worten. Er fühlte ihren Atem. Er fühlte, daß sie zitterte.

Ein Flüstern war's, als sie fragte: „Stand Ihr Glück so hoch? War es nicht viel näher, als Sie dachten?“

„Elsa Renata!“ Ein Jubeln war in seiner Stimme. Fester hielt er ihre Hand, und sie löste sie nicht. Da kniete er nieder und schlang seine Arme um ihren Leib. Schlang seine Arme um den Leib, über den ein Schauer rieselte.

„Das Glück! Das Glück meines Lebens!“ jauchzte er. „Ich halte das Glück.“

Von zitternden Lippen klang ihm seine Name.

„Wie ich dich liebe!“ stammelte sein Mund. „Sieh, wie ich dich liebe, Elsa Renata!“

E n d e.



Ein Journalistenschertz.
Der Koffer wird in der Chefredaktion der bekannten Zeitung „Politiken“ in Kopenhagen geöffnet. (Atlant.)

Gartenbau u. Kleintierzucht

Geflügelmusterungen im Leipziger Zoo

Die vielfach gesteigerten Anfochten für alle Erfordernisse haben den großstädtischen Geflügelausstellungen den Boden entzogen. Auch der seit 50 Jahren bestehende Leipziger Geflügelzüchterverein, der so manche glanzvolle Schau, unter anderem auch die ersten Deutschnationalen Ausstellungen, veranstaltet hat, sah sich in die Lage veretzt, auf diese Betätigung verzichten zu müssen, zumal die Saalfrage hier besonders schwer zu lösen ist. Als Ersatz richtete er daher Geflügelmusterungen im Zoo ein, von denen die erste am 19. Oktober stattfand und die allerorts beliebten Italiener umfaßte. Es wird also jedesmal nur eine Rasse oder Rassengruppe vorgeführt und die Dauer der Veranstaltungen auf einen Sonntag beschränkt.

Dies erlaubt den Besuchern ein genaueres Eingehen auf die Eigentümlichkeiten der vorgestellten Rasse, die außerdem von sachkundiger Seite besprochen wird. Es ist möglich, daß damit eine vollständig neue Gestaltung des Geflügelausstellungswezens sich anbahnt. Bei der gesteigerten Bedeutung der Kleintierzucht für alle Volksteile hat auch die Rassenfrage erhöhte Wirkung, zumal längst erwiesen ist, daß gute Rassistere mehr leisten als der unbe-

stimmte Mischmasch, den man noch so vielfach antrifft.

Weitere Musterungen finden wie folgt statt: 2. November: Mittelrasen (Deutsche



Ein Stamm schwarzer Italiener.

Hühner, Minorca, Orloff); 16. November: Amerikaner (Wyandotten, Plymouth, Rhode-länder); 30. November: Schwere Rassen.

Die Bestrebungen des Leipziger Geflügelzüchtervereins sind im Interesse unserer Geflügelzüchter nur mit Freude zu begrüßen.

— Der Ziegenstall. Neben Einstellung eines milchgiebigen Ziegenchlaßes und der rationellen Ernährung der Ziegen ist eine der Hauptbedingungen der Stall. Auch hierin wird viel gefehlt, indem den Ziegen ein Raum zugewiesen wird, der nicht entspricht. Die Ziegenställe, wie man sie so häufig findet, sind feucht, dumpf und luftlos, zumeist auch sehr enge und finster. Die Ziege bedarf nicht nur zu ihrem Gedeihen, sondern auch, um von ihr eine entsprechende Produktivität zu erhalten, eines gesunden Stalles. Dieser muß nicht nur geräumig, sondern auch trocken sein, stets Zutritt frischer Luft, genügender Helligkeit und angemessener Wärme besitzen. Die Ziege verlangt trockenes, weiches Lager, weshalb nicht an Streumaterial gespart werden darf. Zur Milchproduktion soll die Temperatur durchschnittlich 15 Grad C. nicht übersteigen. Die Milchziegen bedürfen ferner einer regelmäßigen Haut- und Haarpflege; wird diese vernachlässigt, so entstehen verschiedene Haut- und Haarkrankheiten, treten Angezeifer auf, wodurch die Milchleistung stark beeinträchtigt wird. Weiter muß auch auf die Klauenpflege bedacht genommen werden, da die Klauen rasch wachsen und bei Stallhaltung zu Mißbildungen führen. Sie müssen regelmäßig, zumindest alle zwei Monate, beschnitten werden.



Bunte Ecke



Midas.

Das ist eine dumme Geschichte,
Von König Midas' Barbier.
Es zwang ihn, daß er berichte,
Ein Geheimnis erbrückt' ihn schier.

So auch quält es den Poeten,
So drängt sein Geheimnis ans Licht,
Daß entfrönt dem Mutageten,
Sein wundervollstes Gedicht!

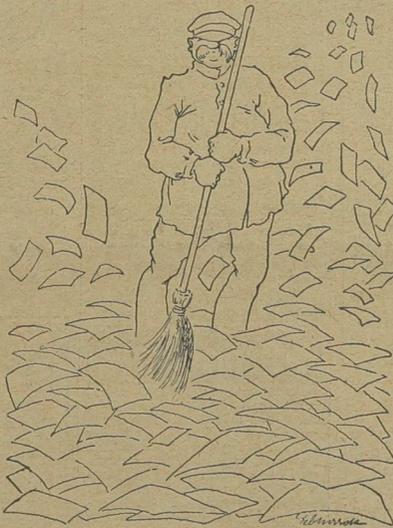
Doch die Wenigsten sind geboren,
Zu künden, was richtig sei. —
Es dreht sich um Ejselsohren
Die Geheimnisträumerei!
Alfred Friedmann.

Sein Wunsch.

„Johann, ich bin so durstig, daß ich mich zu Tode trinken möchte!“
„Ach, gnädiger Herr, dann lassen Sie mich doch mit Ihnen sterben!“

Aus dem Jahre 2000.

Professor (zu seinen Schülern): „Solche Faulheit muß ganz exemplarisch bestraft werden. Sie werden bis zur nächsten Stunde die Namen aller der Männer lernen, welche während der Jahre 1918 und 1919 in Deutschland Minister waren!“



Nach der Frankfurter Messe.
„Und ich hab' doch die meiste Arbeit dabei gehabt.“

Lebertrumpf.

Dame: „Sie glauben gar nicht, was für ein zartfühlendes Herz meine Tochter hat — jedes junge Mädchen, das sie findet, nimmt sie mit nach Hause und zieht es mit der Flasche auf!“

Studiosus: „O, gnädige Frau, das ist noch gar nichts; glauben Sie mir, so manchen Rater habe ich mit der Flasche aufgezogen!“

Die unsicheren Zeiten.

Zeitrunder (sich vergeblich abmühend, das Haustor aufzusperrn): „Es ist schrecklich! Nu haben sie mir — hupp — det — hupp — Schlüssel gestohlen — hupp — und ich kann nicht zur Türe hupp — herein — — —“

Scharade.

Die erste ist die Luft der Kinder,
Der Staatsfreund huldigt ihr nicht minder;
Stadt Deutschlands ist das letzte Paar,
Das auch ein grimmer Held einst war.
Das Ganze schrieb in jüngerer Zeit,
Und viele Leser hat's erfreut.

(Auflösung folgt in der nächsten Nummer.)

Auflösung des Scharadels in der vorigen Nummer:

Hakenfuß; Elfenbein; Nasenbein; Altern; Geßtern, Ostern; Fingerhut; Knopfloch.

Anzeigen - Annahme durch die Verlagsanstalt VOGEL & VOGEL G.m.b.H., Leipzig-R., Oeffn. 40-46 u. alle Annoncen-Expeditioren

Anzeigen

Anzeigenpreis: Die fünfgepalt. Nonpar.-Zelle oder deren Raum 2.- Mk. Die Reklamezelle 4 Mk. Abchlusspreise auf Verlangen

Selbstbehandlung mit Radikal-Katheter bei Harnleiden, garant. guter Erfolg. Preis p. St. M. 6.— Wiederverkäufer Rabatt. Margonal, Berlin, Belle-Alliancestraße 32.

BETTNIASSEN

Befreiung sof. Alter u. Geschlecht angehen. Auskunft umsonst. Sanis-Versand :: München 24 a.

Glückliche Heirat

in kurzer Zeit!

Aufklärungsschrift gegen Mark 11.— d. Postlagerkarte 182, Düsseldorf 10

Kakao garantiert rein Pfund 13.50 M
Kaffee gebrannt in nur feinsten Qualitäten Pfund 14.—, 16.—, 18.— M.
Kaffee-Ersatz mit Bohnenkaffee 1/4 Bohnenkaffee, 3/4 Zusatz aus nur feinsten Surrogaten, per Pfund 5.85 M. Von 5 Pfund an Versand per Nachnahme frei Magdeburg. Arthur Starke, Magdeburg 1, Große Münzstraße 11.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrengeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten ges. gesch. Hörtrömmeln „Echo“. Bequem und unsichtbar z. 1 tragen. Arztl. empf. Glänz. Dankschreib. Institut Englbrecht, München S. 81, Kapuzinerstr. 9

+ Kranke +

verlangen im eigenen Interesse unsere auf lärende, illustrierte Broschüre „Ratgeber für Kranke“. Zusendung erfolgt kostenlos und portofrei. Dr. med. G. Wittkowsky G. m. b. H., Abt. A. 1., Berlin-Schöneb., Apost. Paulusstr. 12

Geld jeden Betrag Geldanlagen w. m. 0/0 verzinzt Prosopfr. 8/0 **Allgem. Verwertungsgesellschaft Chemnitz Nr. 33.**

Wer will zum Kino? Preis 2 M. einschließlich Porto und 1 Kinosternkarte. Deutscher Theater-Verlag, Leipzig.

Prima Qualitäts-Betten von federleichten Inletten mit prima feinsten, garantiert staubfreien Halbbaunen reichlich gefüllt, keine geringe Feder-Mischung, gr. Oberbetten v. 98 Mk. an, Unterbetten von 90 Mk. an, gr. Kissen von 35 Mk. an. Nicht-gefallend Geld zurück. Katalog frei. Viele Nachschreiben u. zahlreiche Nachbestellungen beweisen die Güte unserer Qualitäts-Betten. Bettfedern billigst. Betten- und Bettfedern-Versand A. und M. Frankrone Cassel 89

Eine Blutreinigungskur sollte jeder, der an Furunkeln, Hautausschlägen, Pickeln, Schärfe d. Blutes leidet, zur Anfrischung der Säfte vornehmen. Erfolg rasch und sicher durch Faxgan Mk. 3.50 gegen Nachnahme durch Rats-Apotheke, Magdeburg 6.

Sorgen haben keinen Zweck! Was führt aber, Erfolg im Leben? Musik. gratis Arvi, Leipzig, Postfach 122 / 4

Das Geld liegt auf der Straße. Wege zum Geldverdienen zeigt das berühmte Buch von „James Gould“. Erpr. Quellen zum Geldwerb. Postkarte genügt. Pr. Mk. 3.— zuz. Porto. **Versandhaus „Tanus“** Neuenhain, Soden 1. Ts.

Visitenkarten mit Namedruck, fein weiß, Karton, rundeck od. spitz, 100Stk in Kästchen M. 2.50, Druckerei Jos. Rothe, Dresden, Zinzendorfstraße 39A.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit**, Ohrengeräusch, nervösen Ohrenschmerzen, Glänz. Anerkennung. Sanitas-Depot, Halle a. S. 5h

Was müssen junge Mädchen vor der Ehe wissen? Preisgekrönt Preis Mk. 5.50. H. Busch, Hamburg, Grindelallee 165.

+ Damenbart + u. lästiger Haarwuchs kann einzig und allein in der Anwendung der neuen amerik. Methode, ärztl. empfohlen, radikal und für immer beseitigt werden. Deutsches Reichspatent Nr. 196617. Prämiertes Goldene Medaille Paris, Antwerpen. So fortiger Erfolg durch Selbstanwendung u. Unschädlichkeit wird garant., sonst Geld zur. Preis M. 5.— gegen Nachnahme. Nur echt durch den allein. Patentinhaber und Fabrikanten **Herm. Wagner, Göln 67**, Blumenthalstr. 99.

Sierauchenzuviel! **Rauchertröst** Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schach. Mk. 2, 6 Schach. M. 10 frei Nachnahme. Versand Hansa, Hamburg 25, Abt. 119

Wie ein Wunder wirkt **Hausalbe** bei Hautausschlag, Flechten, Hautjucken, bes. Eisanschaden, Krampfadern der Frauen und dergl. in O. Ignatiosen M. 6.25 und M. 9.75 erhältlich in der „Elefanten-Apotheke“ Berlin 154, SW 19.

Bei Wasseransammlungen, Nieren- u. Blasenleiden gebrauche man Apotheker Nissen's **Nieren- und Blasenentee** das Paket 4.95 M. unter Nachn. nur durch Apotheker J. Th. Nissen, Marne i. Hst. 22.

+ Blut- und Nervenpillen + Nervenstärkendes, blutbildendes, blutverbesserndes, appetit-anregendes Kräftigungsmittel. Hervorragend bewährt bei nervösen Leiden, Schwächezuständen, Blutarmut, Bleichsucht, Appetit- u. Schlaflosigkeit. 1 Schacht. — Mk. 4.60; 4 Schacht. — M. 16. Kloster-Apotheke Kloster Indersdorf 48, (Oberbayern.)

3000 Boas zu verkaufen grau, weiß schwarz blau, meliert usw. Stück M. 10, 20, 30, 50, 60. 20000 echte hutfertige **Straußfedern** 1/4 m lang, Stück nur M. 1, ca. 1/2 m lang, M. 3, 6, 10. Andere **Hutfedern** 1 Karton enthaltend 12 Stück M. 6, imitierte Reiher M. 3, echte Kronenreiher M. 20, 30, 50 bis 500, Paradies M. 10, 20, 36 bis 300, Marabukragen M. 20, 36, 60, 100, 150, Vasenblumen, Ballblumen, Kranzblumen, Fruchtkörbe, Laub, Beeren, Früchte, Gold- u. Silber-Myrtenkränze M. 10, 15, Eichen- u. Lorbeerkränze, Rosen u. Weinranken, Ampeln, Krippenfüllungen usw. Versand, per Nachnahme. Auswahlige Standgabe. Hesse, Dresden, Scheffelstr.

Schönstes Geschenk, prakt. f. Hochzeit, Geburtstag, Namenst. u. a. Feste. **Ständuhr-Wecker**, Geh. e. Eich, Nat. pol. od. dkl. geb. w. Abb. prim. Werk. Stck. p. Nachn. 29.75 M. zuzgl. Porto. Versand. Holvetta, Dresden 24/82.

BettNIASSEN Befreiung sofort Alter und Geschlecht angehen. Ausk. umsonst. Beste u. bestbewährte ges. gesch. Methode **Institut Englbrecht**, München B 372, Kapuzinerstr. 9

Gegen Krätze entsetzliches Hautjucken, juckenden Hautausschlag usw. hilft Dr. Kärsen's Skabiolsalbe. Selbst in hartnäckigen Fällen von überraschendem Erfolg. Preis Mk. 6.— Versand diskret nur **Dr. Kärsen & Co.**, Berlin-Steglitz B 59.

Aufklärungen für Alle bringt das Werk: **Geschlecht und Liebe** von Professor **Dr. Allraun**. Ein wissenschaftl. bedeutendes Buch, dessen Wert mit Geld nicht aufzuwiegen. Was muß man vor und von der Ehe wissen? Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage. Unentbehrlich für jedermann. Nur 2.20 Mark, Nachnahme 2.65 Mark von **K. Mügler's Versand**, Leipzig-Li. 2, Schadowstr. 9

Alle Wollsachen werden zu dauerhaft, Herren u. Damenkleid, Stoffe billig umgewandelt in der Wollweber Carl Schütz, Lardenbach 312 (Oberhessen). Vertreter gesucht.

Graue Haare verschwinden sof. b. Gebrauch m. **Haarfarbe-Wiederherstellers GRETOL** Ellen v. K. schreibt: „Die Wirkung war verblüffend. Wo ich nur kann, will ich Ihr Gretol empfehlen.“ 1 Flasche kostet **M. 7.50** Grothe-Versand, Neukölln N 1, Leykesr. 18. :: Abteilung 54

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrengeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährten, patentamtlich geschütz. Hörtrömmeln. Bequem und unsichtbar zu tragen. Glänzende Anerkennungen. Sanis-Versand, München 24.

Liebhäber künstlerischer **Akt-Photokarten** verlangen Prospekt gegen 15 Pfg. Rückporto von W. Eulenburg Jun. Piskaborn b. Mansfeld, Abt. 2. a.

„Lebensbund“ Unsere weitverbreitete, von allen Seiten als überaus zeitgemäß hochangesehene Expedition bietet seit 1914 mit ganz beispiellosem Erfolg Gelegenheit, in taftvollster Form und auf verständigste Weise unter Gleichgesinnten passende Lebensgefährten zwecks Ehe fernzusuchen. Reine gewerksmäßige Vermittlung! Ständig unerlangt. Eingang glänzendster Anerkennungen aus allen Kreisen. Man fordere gegen Einfindung von 50 Pfg. (auch Karten), unsere Bundeschrift. Zusendung erfolgt unaufrichtig in verschlossener Brief ohne Aufbruch. Geschäftsleitung und Adress: Verlagsbuchhändler G. Reiter, Scheudt 34 bei Leipzig. Allerstrengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Krona-Cologne ges. gesch. *erfrischt und kräftigt die Nerven unentbehrlich auf Reisen* Fabrikant: G. G. Schwarz, Breslau 1891. *à Flasche 5 M. ab Fabrik* **S. G. Schwärz** Breslau

Das große Los der Sächs. Landeslotterie Ziehung i. d. N. 10. u. 11. Dez. **8000000** Hauptgewinn. **5000000** **3000000** **2000000** **1500000** **1000000** 1/10 1/5 1/2 1/1 5.10 10.20 25.50 51.00 einschließl. Steuerzuschlag. **Martin Kaufmann** Sächs. Staats. Lot. Eins. Leipzig Windmühlensr. 45.

Bevor Sie heiraten müssen Sie in Ihrem eigenen Interesse die Ratschläge eines erfahren. Arztes über: „Das Liebesleben d. Weibes“ von Dr. med. A. Kühner-Eisenach lesen. Aus dies. streng sittlichen, berühmten Werke schöpfen Sie Kenntnisse u. Tatsachen, die für jeden Laien u. Gebildeten von unschätzbarem Werte sind. Ca. 200 Seiten. Mit Abbildg. M. 3.—, mit zerlegbarem Modell des weiblichen Körpers in der Entwicklungsperiode M. 1.80 mehr. Zu beziehen von **W. A. Schwarze's Verlag** Dresden-N. 6/63. .:

Druck und Verlag: Buchdruckerei und Verlagsanstalt Vogel & Vogel, G. m. b. H., Leipzig-Reudnitz, Ostraße 40/46. Herausgeber: Gustav Vogel. Hauptschriftleitung: Paul Drieselmann. Verantwortlicher Schriftleiter: Max Stark. Verantwortlich für den Inseratenteil: H. Sommer. Sämtlich in Leipzig. — Alle Rechte auf den gesamten Inhalt vorbehalten. Alle auf den Text und die Bilder bezüglichen Zuschriften erbiten wir an die Schriftleitung, alle Fragen und Aufträge, die den Inseratenteil betreffen, an die Anzeigen-Abteilung.

Nebraer Anzeiger



Beitrag für Stadt und Land

Ercheint
Mittwoch und Sonnabend vormittag.
Bezugspreis für ein Vierteljahr:
durch den Boten ins Haus gebracht 2,40 Mark,
durch die Post 2,25 Mark, durch die Briefträger
frei ins Haus 2,40 Mark.

Anzeiger:
Es kostet bei 54 mm breite Korpuszeile 25 Pfg.,
die 90 mm breite Korpuszeile im Restametz
50 Pfg. Extrablätter nach Vereinbarung.
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag
mittags 12 Uhr angenommen. Größere Anzeigen
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich: Illust. Sonntagblatt. Vierteljährig: Landw. Beilage.

Geschäftsstelle in Nebra:
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Telefon: Amt Koblleben Nr. 21.

Postcheckkonto: Leipzig 22832

Schriftleitung, Verlag und Druck:
W. H. Sauer in Koblleben.

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

Nr. 99.

Sonntagabend, den 6. Dezember 1919.

32. Jahrgang.

Termin der Reichstagswahlen?

Berlin, 4. Dez. Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, beabsichtigt die Nationalversammlung, nur noch die Steuererträge und einzelne wichtige Vorlagen zu verabschieden. Da man hofft, daß dies zum 1. März oder 1. April geschehen ist, rechnet man spätestens mit dem 12. April als Termin für die Neuwahl zum Reichstage.

Gegen die Militärrückbildung im Elsaß.

Strasbourg, 1. Dez. In einer sozialistischen Versammlung im Unterelß wurde die Parole ausgegeben, den Kampf für die Selbständigkeit im Elsaß vorläufig ruhen zu lassen, dagegen die schärfste Opposition gegen den französischen Nationalismus und gegen die Militärrückbildung zu üben.

Ein Aufruf der Scapa Flow-Helden.

Berlin, 2. Dez. Der „V.M.“ ist in der Lage, folgen den Aufruf zu veröffentlichen, den die zurückgebliebenen Scapa-Flow-Befehlshaber und Flieger erlassen haben: Der Aufruf lautet:

An unsere Heimat! Die gefangenen Flottenbesatzungen und Flieger haben einen charren Protest an die englische Regierung in London, um den Heimtransport mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu erzwingen. Ein Aufruf an die Menschlichkeit unserer Feinde hat stattgefunden. Diese Propaganda erfolgte, um unseren Feinden zu zeigen, daß mit allem Aufgebot gearbeitet wird, gegen diese völkerrrechtswidrige, aller Rechtsgrundlage entbehrende Verhinderung zu protestieren. Der Heimat aber geben wird und: Wo infolge unserer Heimfahrungen Deutschland gewonnen werden, schmuckvolle Bedingungen zu unterzeichnen, so wollen wir alle, Mann für Mann, weiter das Los der Kriegsgesangenen tragen. Dann tun wir weiter unsere Pflicht für unser geliebtes Vaterland, für unsere Heimat, für unser Deutschland — Deutschland über alles.

Aus der Umgegend.

Nebra, den 6. Dezember.

Kino-Vorstellungen. Am Sonntag geben im „Preußischen Hof“ die Uebungsstücke nachmittags und abends Vorstellung, während am Montagabend Herr Ullmann aus Wehe im Schützenhaue einen neuesten Film vorführen wird. Wir weisen auf die Einladungen im Anzeigenblatt hin.

Eine neue Liebesgabe. Unterhaltungsredakteur Peters gab in der preis. Landesversammlung Kenntnis von einem im Reichswirtschaftsministerium ausgearbeiteten Entwurf, wonach der Preis für den Zentner Verbrauchsgüter von Neujahr an um 25 Mark erhöht, und dieses Plus unter

die Rüben bearbeitenden Fabriken und die Rübenlieferanten verteilt werden soll. Der Antrag Ressel wurde dem Landwirtschaftsausschuß übermieden.

Verlängerung der Sparprämien-Zeichnungsfrist. Die Frist für die Zeichnung der deutschen Sparprämienanleihe ist mit Rücksicht auf die Verlehrschwierigkeiten auf dreifünfteligen Wunsch hin bis zum 10. Dezember verlängert worden.

Betriebsstoff für Kraftwagen von Behörden und Privatpersonen verteilt nicht mehr die Mineralölgesellschaft in Berlin, sondern die Regierung in Merseburg. Ausgenommen sind u. a. die Mergel, deren Verforung besonders geregelt ist. Die Regierung nimmt allmonatlich bis zum 29. Anträge entgegen. Für diese ist eine bestimmte Form vorgeschrieben. Auskunft darüber erteilen die Ortsbehörden oder das Landratsamt.

Die Wagenstandsgeber auf der Eisenbahn sind seit 28. d. Wts. ermäßigt; sie betragen für die ersten 24 Stunden 10 Mk. für die zweiten 24 Stunden 15 Mk. und für je weiteren 24 Stunden 100 Mk. Zuteg belaufen sich diese Sätze befallentlich auf 50, 75 und 100 Mk.

Einschränkung des Reiseverkehrs. Beim Publikum besteht noch immer nicht die durchaus erforderliche Rücksichtnahme auf möglichst. Einschränkung der Reisen. Die Eisenbahn hat daher, falls der Andrang zu einzelnen Zügen die ordnungsmäßige Abwicklung des Reiseverkehrs in Frage stellt, folgende Maßnahmen getroffen: 1. Antritt der Reisen am Abgangstage der Fahrkarte, kein Vorverkauf; 2. vorzeitiger Schluß des Fahrkartenvorverkaufs durch Ausnahg oder Ausruhen am Schalter, wenn die für den Zug vorgelehene Höchstzahl von Fahrkarten verkauft ist; 3. Bahnsteigarten werden nicht verkauft, sind bis auf weiteres auch nicht gültig; 4. Doppelarten oder Fahrkarten für die Rückfahrt werden nicht ausgegeben.

Koblleben, 5. Dez. Für langjährige treue Dienste bei ein und derselben Firma erhielten die Ehren-Mitglieder der Handelskammer zu Halle a. S. die bei der hiesigen Firma: Dampfmagazin Koblleben G. m. b. H. beschäftigten zwei hiesige Einwohner: Wagnermeister Friedrich Kaffier und Schneidmüller Franz Launke. Von den beiden Jubilaren ist Kaiser 25 Jahre, Launke 28 Jahre bei der Firma ununterbrochen tätig. Die Verhältnisse zwischen Unternehmern und Arbeitern haben im Laufe der Zeit im allgemeinen eine Erhellung erfahren, jedoch es fehlt seltener vorkommt, daß Jubiläen von langjähriger Tätigkeit an einer Arbeitsstelle begangen werden können.

Kirchliche Nachrichten für den 2. Advent.
Es predigt um 10 Uhr Herr Oberpfarrer Schwieger.
Gesauft: Am 30. November Anna Frieda Ulrich, Karl Albert Gareis.
Sonntag-Abend 7/8 Uhr: Jungfrauenverein.

Was kostet?
die Deutsche Spar-Prämienanleihe

500 Mark bar
500 Mark Kriegsanleihe

Was bringt?
die Deutsche Spar-Prämienanleihe

Jedes Jahr
5000 Gewinne gleich
50 000 000 Mark

Jedes Jahr
25 000 Mark Bonus-Gewinne von
1000 Mark bis 4000 Mark

Jedes Jahr
50 Mark Sparzinsen
für ein Stück von 1000 Mark

Schluß der Zeichnung
10. Dezember mittags 1 Uhr.
Einzahlungstermin 1.—8. Jan.
1. Ziehung: März 1920

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß für Sonntag, den 7. Dezember, 14. Dezember und 21. Dezember 1919 eine verlängerte Beschäftigungszelt im Handelsgewerbebetriebe und zwar bis 6 Uhr abends, mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes, zugelassen ist.

Nebra, 2. Dezember 1919. Die Polizeiverwaltung. Müller.

Es wird die Bildung einer Sanitätskolonne geplant. Meldungen hierzu werden im Magistratsbüro bis zum 10. Dezember 1919 entgegengenommen.
Nebra, den 2. Dezember 1919 Der Magistrat.

Betr. Verteilung von Kleie.

Diejenigen Bäckhater, welche die ihnen zuzehende Kleie nicht abholt haben, werden hierdurch aufgefordert, diese am Montag, den 8. Dezember d. Js., nachmittags von 2—4 Uhr abzuholen. Falls dies nicht geschieht, wird anderweitig über die Kleie verfügt.
Nebra, den 5. Dez. 1919. Der Magistrat.

Betr. Milchausgabe.

Die Milchausgabe in der Verkaufsstelle Otto findet täglich von 10—11 Uhr vormittags statt.
Nebra, den 4. Dez. 1919. Der Magistrat.

Empfehlenswerte Bücher

Die Gesundheit

ihre Erhaltung, ihre Störungen, ihre Wiederherstellung.
Ein Hausbuch, unter Mitwirkung von 52 berühmten Ärzten herausgegeben von Prof. Dr. Kohnmann, Berlin und Privatdoc. Dr. Weiß, Wien. 2 Bde. (1656 Seiten). Reich illustriert. Gebd. Mk. 53.—
Straßmann: **Gesundheitspflege des Weibes.** 184 S., zahlr. Abbildg. u. 3 Taf. Gebd. Mk. 2.—
Voelck: **Chefragen.** 14. Aufl. Gebd. Mk. 6.10
Gering: **Das goldene Buch der Ehe.** Mk. 4.40

Vorzeitig bei **Walter Scharf, Nebra a. U.**
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhdg.

Günstiges Angebot!
Nichttropfende, hellbrennende
Baum-Kerzen
Postpaket = 18 Kart. à 12 Stck.
81.— Mark.
Haushalt-Kerzen

Kunstlicht-Atelier Hede Arndt.
Postkarten: Röteltombildnisse:
Schwarz und Sepia. auf Bütten- u. Kupferdruckkarton.
Vergrößerungen: in künstlerischer Ausführung.
Aufnahmen erwünscht zwischen 10—2 Uhr. Porträtaufnahmen bis 7 Uhr abends bei elektr. Licht, unabhängig vom Tageslicht.



Die Geschichten des Kapellmeisters
Erzählungen, Novellen, Skizzen von
Rudi Hauwede

Mit dem Bildnis des Verfassers.
Preis 2 Mk.
Zu beziehen durch
Hede Arndt, Nebra a. U.

„Leipz. N. N.“ schreiben: Rudi Hauwede, ein populärer Kapellmeister und Schriftsteller, ist in Neuling mehr auf dem Gebiete der tragischen Novelle. Seine Erzählungen sind düstere Gemälde in herber Realistik, gemildert durch das mitleidvolle Empfinden eines liebenden Gemütes.

Hierzu: 1 Illustriertes Sonntagblatt.

